

welche die elektrolytische Spaltung ausgedrückt wird, geht daher in diesem Falle in die einfachste Form: $\frac{C_i}{C_s} = K$ über und da dies unter Umständen geschieht, unter welchen man annehmen muß, daß die Wirkung von Adsorption und Ionenanziehung aufhört (und auch andere Komplikationen nicht mehr vorhanden sind), so hätte man in dieser einfachen Formel den Ausdruck des Gesetzes zu erblicken, durch welches die elektrolytische Spaltung der genannten Elektrolyten geregelt wird. Die Veränderlichkeit des Dissoziationsgrades mit der Konzentration, wie sie sich aus seiner experimentellen Bestimmung ergibt, wäre demnach, in verdünnteren Lösungen, nur durch die Wirkung von Adsorption und Ionenanziehung bedingt.

Setzt man voraus, daß prinzipielle Unterschiede zwischen dem Dissoziationsvorgang von Säuren und Basen einerseits und jenem der Salze andererseits nicht vorhanden sind, dann müßte man folgern, daß auch bei Salzen die Ionen-dissoziation tatsächlich gemäß der Formel $\frac{C_i}{C_s} = K$ verläuft.

Es sei schließlich noch darauf hingewiesen, daß die Sorption, die Verteilung eines Stoffes zwischen zwei Phasen, durch eine vollkommen analoge Formel: $\frac{C_1^n}{C_2} = K^1$ dargestellt wird und daß auch hier $n = 1$ wird, wenn der den einfachen Vorgang komplizierende Faktor (in diesem Falle die Adsorption) in Wegfall kommt.² Auch hier unterliegt ein Stoff der gleichzeitigen Einwirkung von zwei Kräften, deren Resultierende, wenn andere Einflüsse nicht vorhanden sind, durch die einfache Formel: $\frac{C_1}{C_2} = K$ dargestellt werden kann.

¹ C_1 und C_2 sind die Konzentrationen in den beiden Phasen.

² M. f. Ch., 1911, p. 857.